

Transformationsinitiativen effektiv umsetzen
Tools und Methodik

Ed Maddock | Chief Technology Officer | iGrafx

Inhalt

| | |
|--|----|
| Einleitung | 3 |
| Die Explosivität der digitalen Transformation | 4 |
| Die wichtigsten Tools für die digitale Transformation | 9 |
| Die richtige Methodik, um die digitale Transformation voranzutreiben | 13 |
| iGrafx Unternehmensprofil | 16 |

Einleitung

Digitale Transformation ist seit Jahren der womöglich am übermäßigsten gebrauchte, aber gleichzeitig auch am meisten missverstandene Begriff. Viele Unternehmen fühlen sich nicht nur überfordert, wenn sie den Terminus definieren, sondern ihn auch verstehen sollen. Welche zahlreichen Aufgaben und Technologien sind damit verbunden? Daher habe ich diesen Leitfaden erstellt, in dem ich die digitale Transformation ganz detailliert unter die Lupe nehme.

Im ersten Kapitel erkläre ich die Kraft der digitalen Transformation und hebe die kritischen Punkte hervor, die zu berücksichtigen sind. Ich möchte Ihnen zeigen, wie sich Ihr Unternehmen diese Kraft zu Nutzen machen kann und welche Faktoren Ihren Erfolg beeinflussen.

Im zweiten Kapitel schildere ich sechs wichtige Tools, die für die digitale Transformation und ihre Steuerung und Optimierung erforderlich sind. Darüber hinaus werden Sie im letzten Kapitel erfahren, wie diese Tools angewendet und Strategieverknüpfung sowie Business Governance damit gewährleistet werden können.

Wir gehen jeden Schritt an und erkläre auf Basis des Transformationsreifegrades in Ihrem Unternehmen, wo und wie Sie anfangen können.

Digitale Transformation ist ein komplexes Thema. Aber wenn Sie ihre Bedeutung, Elemente und wichtigen Tools verstehen, können Sie die Kraft der digitalen Transformation nutzen und gewinnbringend einsetzen.

Die Explosivität der digitalen Transformation

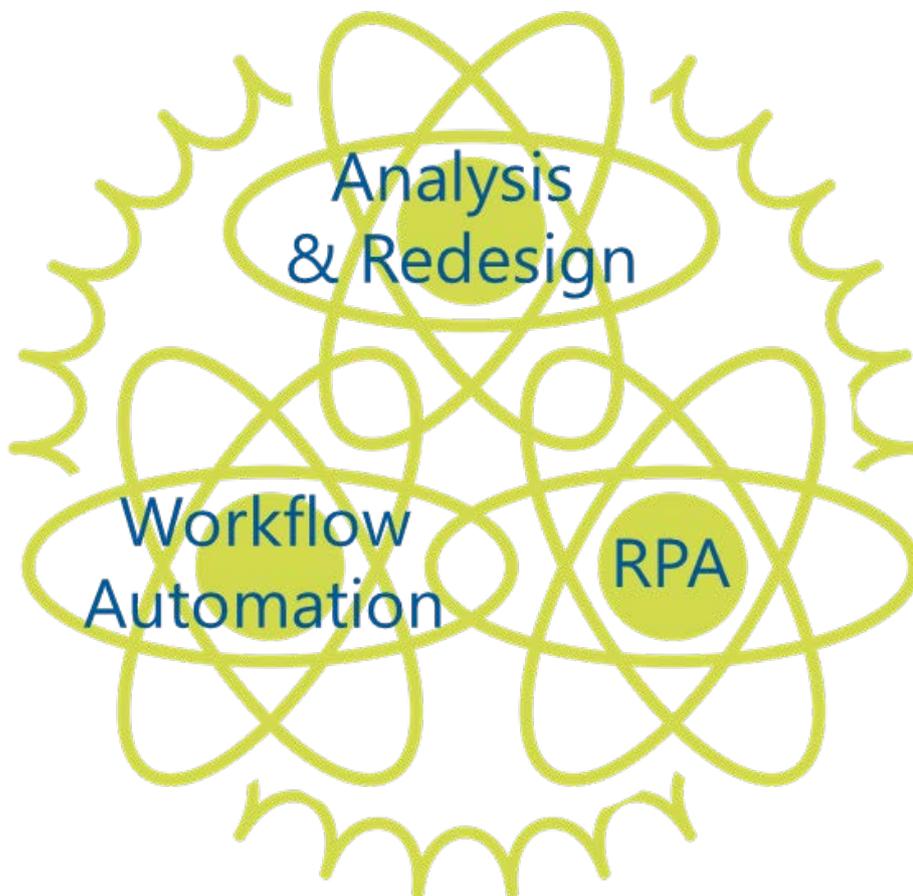
Wie schon erwähnt, ist die digitale Transformation seit Jahren der wohl am übermäßigsten gebrauchte, aber auch am meisten missverstandene Begriff. Das sagt schon eine Menge aus. Seitdem ich iGrafx gründete, kann ich mich nicht erinnern, jemals so viel Branchenjargon ausgesetzt gewesen zu sein. Bricht man den Begriff jedoch auf seine beiden Bestandteile herunter, repräsentiert die digitale Transformation sehr kraftvolle, ja sogar explosive Elemente, die sich grundlegend auf den Unternehmenserfolg auswirken werden.

Wird die digitale Transformation richtig verstanden und sorgfältig umgesetzt, kann sie ein unglaublicher Impulsgeber für Unternehmen jeder Größe sein. Es kommt nur darauf an, wie man diesen starken Einfluss erfasst, eingegrenzt und letzten Endes einsetzt.

Schauen wir uns doch einmal ein einfaches Konzept an: Mit welchen Herausforderungen sieht sich Ihre Organisation aktuell besonders konfrontiert? Viel zu oft beginnen Unternehmen mit ihren Bemühungen, ohne ihre wichtigsten Herausforderungen, Probleme und Ziele wirklich im Detail zu verstehen. Sie handeln übereilt und müssen dann zurückschrauben und bewerten, ob ihre Bemühungen mit der Unternehmensstrategie übereinstimmen und Compliance-Themen berücksichtigt wurden. Treten Sie stattdessen einen Schritt zurück und definieren Sie zunächst Ihre Herausforderungen.

Die drei Elemente der digitalen Transformation

Nachdem Sie Ihre Herausforderungen kennen und verstanden haben, lassen Sie uns nun die digitale Transformation genauer betrachten. Ich nutze zur Verdeutlichung gerne das Konzept einer Kernreaktion. Die drei im Reaktor kombinierten Elemente sind Analyse & Redesign, Workflow Automation und Robotic Process Automation (RPA). Analyse & Redesign beschreibt die Gestaltung eines besseren Prozesses und Vergewisserung, dass das, was Sie tatsächlich umsetzen, die besten und qualitativ hochwertigsten Geschäftsprozesse sind.

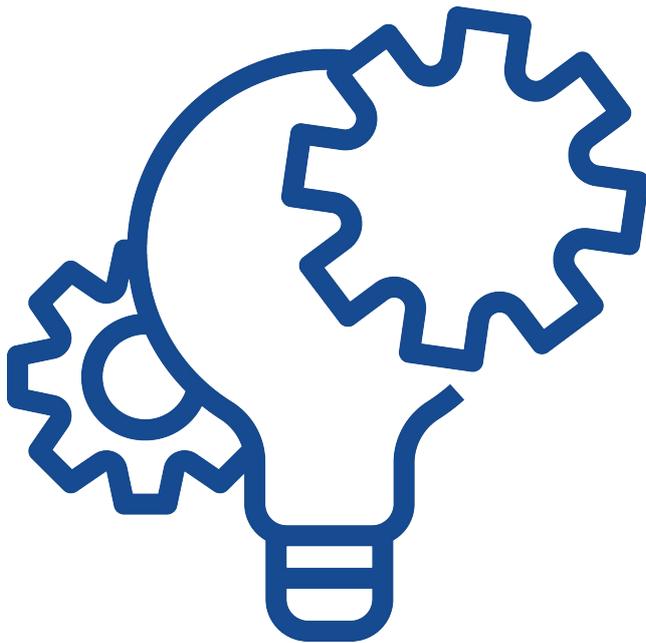


Als nächstes beschäftigt sich die Workflow Automation mit der Automatisierung kompletter Prozesse. Und schließlich erscheint ein neues Element auf der Bildfläche: die Robotic Process Automation. RPA lässt sich am besten als die Automatisierung von Aufgaben erklären. Anders gesagt, werden banale Aufgaben durch Software-Bots ersetzt, um Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern mehr Zeit für wertschöpfende Arbeiten zu ermöglichen. Gemeinsam sind diese Werkzeuge extrem leistungsfähig - und daraus folgt eine große Verantwortung.

Die Kraft der digitalen Transformation nutzen

Wie kann sich ein Unternehmen diese Kraft jetzt zu Nutze machen? Sie müssen sie gezielt auf das richten, was für Ihr Geschäft am entscheidendsten ist und gleichzeitig eine solide Führung aufrechterhalten.

Alle drei Elemente haben ihre Vor- und Nachteile. Doch jede der einzelnen Kategorien bietet Unternehmen einen Nutzen. Hinsichtlich Analyse & Redesign werden seit Jahren bereits großflächige Ansätze verfolgt. Während der Hochphase wurden oftmals Tausende Six-Sigma- und Lean-Fachleute auf Probleme angesetzt. Derartige Ansätze weisen jedoch stets Herausforderungen hinsichtlich des ROI auf. Wie können Sie sicherstellen, dass sich die wesentlichen finanziellen Investitionen auch in Form von verbesserter Qualität bezahlt machen? Es lässt sich oft schwer bemessen, wann einfach nur Prozesse neu gestaltet werden.



Nimmt man die Workflow Automation hinzu, lässt sich oftmals ein deutlicher ROI beziffern. Enorme Vorteile sind normalerweise anhand der Aufstellung, Durchführung und Kontrolle effizienter Prozesse zu sehen. Die Herausforderung besteht hier üblicherweise in der Geschäfts- und IT-Koordination. Die IT wird häufig zu einem Engpass, der die Beweglichkeit der Unternehmensorganisation einschränkt, die in unserem neuen Zeitalter der digitalen Transformation wirkungsvolle Veränderungen umsetzen muss.

Die RPA ist das dritte Schlüsselement. Sie ermöglicht die Konzentration auf kleinere Aufgaben innerhalb eines durchgehenden Arbeitsablaufs. Somit wird ein Unterfangen deutlich umsetzbarer, kosteneffizienter und kann schneller Ergebnisse erzielen. Herausforderungen sind jedoch auch hier zu bedenken. Beispielsweise die Herausforderung des Roboterchaos. In vielen größeren Unternehmen werden sehr schnell Bots integriert, die oftmals von zahlreichen unterschiedlichen Händlern stammen und in mehreren Abteilungen landen. Wie lässt sich kontrollieren, wo sich diese Bots befinden, was sie tun und, noch wichtiger, ob sie mit den Unternehmenszielen und regulatorischen Anforderungen übereinstimmen?

Auswirkungen auf die digitale Transformation

Es gibt verschiedene zusätzliche Faktoren, die bei dieser Reaktion der digitalen Transformation schwer ins Gewicht fallen.

Zunächst der offensichtlichste Faktor, nämlich die finanzielle Seite: Kostenreduktion. Kosten zu senken ist eine Priorität, von der wir immer wieder hören. Viele unserer Kunden erzählen uns von Einsparungen in Millionenhöhe durch optimierte Prozesse. Die Kostenreduktion ist ein riesiger Vorteil der digitalen Transformation.

Hinzu kommt das Wettbewerbselement. Sie müssen sich Ihre Wertschöpfungsketten ganz genau ansehen und sicherstellen, dass das, was Sie als Unternehmen entwickeln, unverkennbar ist. Machen Sie es besser, oder im Falle digitaler Disruptoren: Machen Sie es komplett anders, und setzen Sie sich mit Ihrem Unternehmen von der Masse ab. Sie müssen es Ihrer Zielgruppe leicht machen, mit Ihnen zu interagieren - das ist von entscheidender Bedeutung. Verfeinern Sie also die Customer Journey, verbessern Sie die Customer Experience und steigern Sie so Ihren Ruf.

Selbstverständlich bleibt dann noch die Agilität. Stärken Sie Ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter durch Wissen, Kommunikation und Produktivität. Das steigert ihren Appetit auf Veränderung und Ihr Unternehmen wird in der Lage sein, neue Prozesse und Technologien schneller einzuführen. Das Ziel vor Augen sind dabei stets bessere Produkte und zufriedener Kunden.

Ein weiteres Schlüsselement ist die Strategieweiterführung. Ihre Transformationsinitiativen effektiv und wirksam umzusetzen, ist für den erfolgreichen Betrieb Ihres Business absolut entscheidend. Sie können unzählige Strategien aufstellen. Ohne positiv wirkende Begleitprozesse werden Sie Ihre Strategieziele nie erreichen.

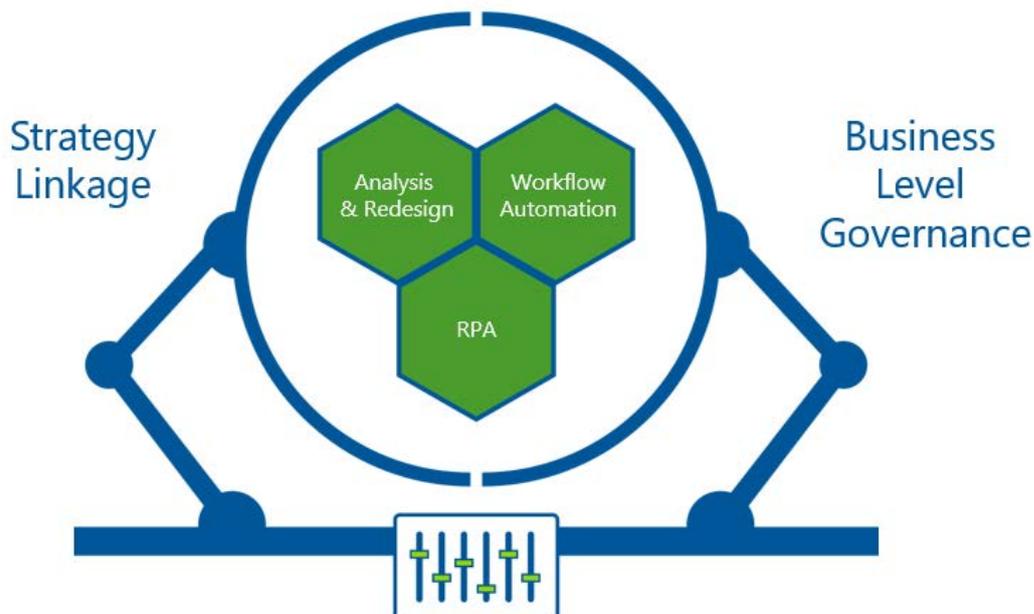
Der letzte Faktor ist die Compliance. Viele (heutzutage fast alle) Unternehmen bewegen sich in hochgradig regulierten Branchen. Sie müssen Angaben zu ihren Handlungen machen und beweisen, dass sie diese tatsächlich ausführen. Das Risikomanagement ist dabei besonders wichtig. Es ist von enormer Bedeutung, dass die Handlungen des Unternehmens mit den Risikoelementen übereinstimmen und entsprechende Kontrollen implementiert werden. In einer Welt voller behördlicher Geldbußen versteht sich all dies unter dem Thema der Kostenvermeidung.



Mit der digitalen Transformation auf Nummer sicher gehen

All dies sind Komponenten, die sich darauf auswirken, was Sie im Bereich der digitalen Transformation tun. Sie zu ignorieren käme einer defekten Reaktionskammer gleich: das Ergebnis ist eine Kernschmelze. Sie müssen demnach vorsichtig bleiben.

Die Frage, die allem zugrunde liegt, lautet also: Wie lässt sich die Unternehmenstätigkeit so beeinflussen, dass Strategieziele erreicht und gleichzeitig die erforderliche Governance sichergestellt wird - ohne Transformationsbemühungen im Keim zu ersticken? Dies ist heute die fundamentale Herausforderung aller Center of Excellence (CoE). Es ist schwierig, Strategie und Compliance mit den Geschäftsprozessen in Einklang zu bringen, und zu messen, ob die Bemühungen rund um die digitale Transformation auch die gewünschten Auswirkungen erzielen.

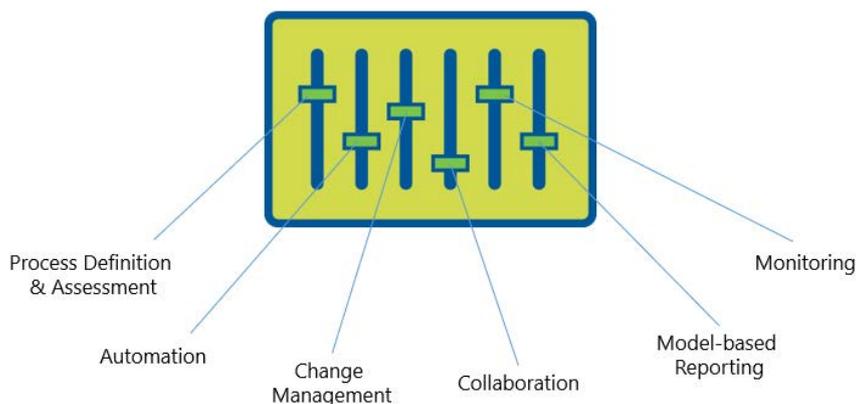


So wie in der Abbildung oben beschrieben, sehen wir als Anbieter von Softwarelösungen für die digitale Transformation unsere Rolle: die gebündelte Power von Analyse & Redesign kombiniert mit Workflow Automation und RPA. Vorausgesetzt strategische Umsetzung und Governance sind im Unternehmen vorhanden, kann man an den entsprechenden Stellschrauben drehen, um so die Reaktion zu verfeinern und eine unglaubliche Energie zu erzeugen.

Wichtige Tools für die digitale Transformation

Ich denke, jetzt haben Sie einen Eindruck von der Natur der digitalen Transformation und besonders ihrer massiven und sogar explosiven Elemente wie Analysis & Redesign, RPA und Workflow Automation.

Wie Sie sich erinnern können habe ich die digitale Transformation mit einer starken, aber volatilen - und potenziell gefährlichen - Kernreaktion verglichen. Um dieses Potenzial vollständig nutzen zu können und das Unternehmen vor einer metaphorischen Kernschmelze zu bewahren, muss das Reaktionsgemisch mit den wesentlichen Aspekten der Strategieverknüpfung sowie der Business Governance angereichert werden. Diese Grundprinzipien bilden sozusagen die beiden Wände der Reaktorkammer - um bei dieser Metaphor zu bleiben. Nun verfügt jeder Kernreaktor über einen Kontrollraum mit einer schier unübersichtlichen Anzahl an Schaltern, Zifferblättern, Zählern, Hebeln und Alarmen. Diese Einrichtungen ermöglichen es den Technikern im Nuklearbereich, jeden Schritt des Stromerzeugungsprozesses sorgfältig zu verfolgen, die Leistung zu optimieren und Risiken zu mindern. Auch für die digitale Transformation bedarf es ähnlicher Hebel, um sich vor Gefahren zu schützen und die Ergebnisse zu optimieren.



Erforderliche Tools für die Strategieverknüpfung und die Business Governance

Wie Sie der Abbildung oben entnehmen können gibt es sechs essenzielle Tools, die für die digitale Transformation und ihre Steuerung und Optimierung erforderlich sind:

- Prozessdefinition & Assessment
- Automatisierung
- Change Management
- Collaboration
- Model Based Reporting
- Monitoring

Insgesamt bieten diese Tools eine Reihe an Funktionen. Diese müssen jedoch auf verschiedene Weise angewendet werden, abhängig von der spezifischen Transformationsreife-Phase, in der sich Ihr Unternehmen gegenwärtig befindet. Im letzten Teil dieser dreiteiligen Artikel-Serie werde ich schließlich noch darauf eingehen, wie, wann, warum und wo diese Funktionen angewendet werden sollten.

Lassen Sie uns aber erst einmal jedes Tool genauer unter die Lupe nehmen:

Prozessdefinition und Assessment

Irgendwann auf Ihrem Weg zur Implementierung eines Center of Excellence (CoE) benötigen Sie ein Tool, mit dem Sie eine Bestandsaufnahme der wichtigsten Prozesse Ihrer Organisation durchführen können; zumindest für die Prozesse, die Sie automatisieren möchten.

Das Konzept des Mappings ist eine relativ altmodische Variante für die Prozessfassung. Die meisten Unternehmen verfügen bereits über Prozesse, die in verschiedenen Systemen erfasst wurden. Teilweise liegen diese sogar auch in verstaubten Ordnern auf den Schreibtischen einiger Mitarbeiter. Es geht dabei nicht nur um die Erstellung von Prozesslandkarten, sondern auch um die Verwaltung der Begleitdokumentation, Abläufe, Handbücher usw. Sie können in einem zentralen Repository abgelegt oder an völlig unterschiedlichen Orten in Ihrem Unternehmen verstreut sein. Dies kann ein Loch in Ihrer Repository-Struktur darstellen, zudem eines, das oft übersehen wird.

Nach einer solchen Bestandsaufnahme Ihrer Prozesse benötigen Sie einen Mechanismus, um die Prozesse zu evaluieren, damit die richtigen Kandidaten für etwa eine Robotic Process Automation oder ähnliches ermittelt werden können. Das hört sich zwar einfach an, trotzdem müssen wichtige Aspekte der Prozessfassung beachtet werden. So sollte zunächst eine Prozessanalyse durchgeführt werden, damit Sie den eigentlichen Prozess und die Schlüsselemente und -daten, die damit in Verbindung stehen, verstehen.

Dann gibt es die Mining- und Discovery-Elemente, mit denen Sie vergleichen und gegenüberstellen können, was in Ihrer Prozesslandkarte steht, aber auch, was Sie tatsächlich im Real Life tun.

Eine andere Sache, die leicht übersehen wird, ist die Ausarbeitung einer gemeinsamen Terminologie. Wenn Sie beispielsweise Konzepte erfassen, muss diese jeder genau verstehen und wissen, was sie im Kontext der Geschäftsabläufe bedeuten. Sorgen Sie außerdem dafür, dass alle über Veränderungen informiert werden und immer auf dem neusten Stand sind. Entscheidend hierfür? Eine gemeinsame Terminologie oder, wenn Sie wollen, ein gemeinsames Glossar.

Automatisierung

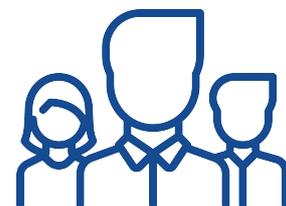
Die Automatisierung ist ein sehr wichtiges Element, um Prozesse vollständig zu modellieren und effektiv ausführen zu können. Bei Automatisierungstools werden Bots für eine einzelne untergeordnete Aufgabe eingesetzt, um im Ergebnis ganze organisatorische Arbeitsabläufe zu vernetzen.

Es gibt effektiv drei wesentliche Arten der Automatisierung:

1. iBPMS – (intelligent Business Process Management Suites) stellt ein komplettes BPM Paket dar, das organisatorische End-to-End-Arbeitsabläufe durch eine signifikante und prozessorientierte Automatisierung abdeckt. Um eine erfolgreiche Implementierung zu ermöglichen, müssen Sie dem Team, das die vollständige Automatisierung entwickeln und programmieren soll, die genaue Dokumentation und Prozessdefinition zur Verfügung stellen.
2. Das Human Workflow Management ist ein Schlüsselement, das die hochentwickelte Maschinenautomatisierung mit iBPMS erweitert. Dies wird oft als Low-Code-Automatisierung bezeichnet. Es wird häufig verwendet, um Benutzeraufgaben im Zuge der Datenerfassung und Dateneingabe zu automatisieren.
3. Die Bots der Robotic Process Automation (RPA) sind aber letztendlich am wichtigsten, da RPA eine niedrige Eintrittsschwelle zur Optimierung der Effizienz, Genauigkeit und Compliance rund um einzelne Aufgaben innerhalb eines größeren Prozesses bietet. Ein RPA-Bot stellt ein Konzept dar, das leicht mit Compliance- und strategischen Initiativen verknüpft werden kann. Zudem besteht der Austausch mit anderen Automatisierungssystemen hinsichtlich der Modellerfassung.

Change Management & Collaboration

Change Management & Collaboration sind grundlegende Elemente, die eng miteinander verzahnt sind. Unter dem Strich ist es unmöglich, effektiv zu kommunizieren, wenn Sie die Veränderungen, die in Ihrem Unternehmen vor sich gehen, nicht effektiv verwalten. Verschiedene Funktionsbereiche sind per Definition nicht auf derselben Seite, und Sie riskieren Ineffizienzen, Fehler und das Nichteinhalten von Vorschriften.



Sie sollten nicht nur über die vorherigen Versionen Ihrer Prozesse Bescheid wissen. Sie müssen darüber hinaus in der Lage sein, sie mit dem zu vergleichen, was Sie derzeit nutzen. Es sollte einen Review Cycle mit Kommentar- und Antwortfunktionen geben sowie weitere Möglichkeiten zum Erstellen von Vermerken. Die Rollenverteilung und die Verantwortlichkeiten sind dabei von wesentlicher Bedeutung, da Sie die Verantwortung für alle Prozesselemente und Freigabezyklen tragen.

Einen weiteren wesentlichen Bestandteil bilden Schulungen. Zu diesen Trainings gehören auch so etwas wie Bestätigung und Anerkennung, um sicherzustellen, dass die beteiligten Akteure Informationen kritisch nachprüfen und Rückmeldungen geben.

Nicht zuletzt müssen Sie die Informationen, die an verschiedenen Orten in der Organisation verteilt sind, konsistent untereinander austauschen. Die Navigation durch Ihr Prozess-Repository muss vielschichtig sein: berechtigungs- und lizenzbasiert und zudem mehrsprachig, damit die beteiligten Akteure alles in der ihnen vertrauten Sprache einsehen können. Zudem sollte es auch zeitbasiert sein, damit Sie Prozesse, die der Community zur Verfügung stehen, synchronisieren können bis dann schließlich die erforderlichen Ausführungsschritte anstehen. All diese Aspekte sind entscheidend, um ein wirksames Change Management und eine fruchtbare Zusammenarbeit im gesamten Unternehmen zu gewährleisten.

Model Based Reporting

Das modellbasierte Reporting sowie die Impact Analyse spielen ebenfalls eine entscheidende Rolle. Einfach gesagt: Sie müssen verstehen, was passiert, wenn Sie ein System ändern. Welche Prozesse werden beeinflusst? Alle Lücken, egal ob im Referenzmodell oder Risiko- und Kontrolllücken, müssen identifiziert werden. Danach werden diese Lücken sowie ihre Auswirkungen basierend auf dem von Ihnen erstellten Modell analysiert.

Damit alle Beteiligten stets auf demselben Wissensstand sind, muss dasselbe Prozessnarrativ miteinander geteilt werden können. Es ist wichtig, dass sämtliche Informationen über den Prozess und die damit verbundenen Objekte (Business Impacts) an einem Ort zusammenlaufen.

Monitoring

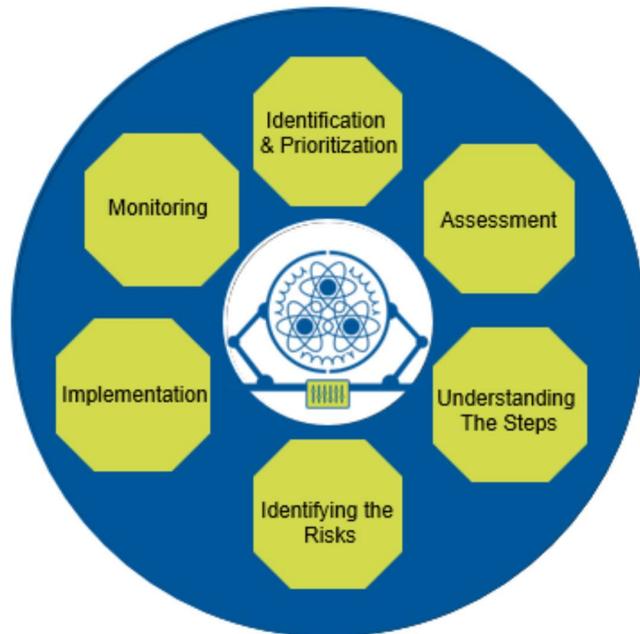
Essenziell für die digitale Transformation sind außerdem Ihre KPIs und Risikoindikatoren. Erfassen Sie diese und integrieren Sie dann die entsprechenden Werte und Zahlen in das Reporting. Das Zusammenfassen dieser Informationen ist aus strategischer Hinsicht von erfolgsentscheidender Bedeutung. Sie müssen unbedingt tiefergehend analysieren können, um nachzuvollziehen, wer für welche Änderungen verantwortlich ist. Grundsätzlich benötigen Sie ein Dashboard mit Informationen zur Automatisierung und Skalierung unternehmenskritischer Prozesse, die Sie schnell abrufen können.

In Sachen RPA sollten Sie immer wissen und verstehen, was Ihre Bots tatsächlich tun. Nur so stellen Sie sicher, ob Sie sich auf dem richtigen Weg befinden.

Wie Sie sehen, muss ein nicht unerheblicher Aufwand betrieben werden, um eine digitale Transformation erfolgreich durchzuführen. Ein modernes Center of Excellence hat Zugriff auf zahlreiche Tools, um Risiken zu minimieren und den Erfolg eines Unternehmens sicherzustellen.

Die richtige Methodik, um die digitale Transformation voranzutreiben

Im zweiten Kapitel habe ich beschrieben, welche Tools zur Steuerung und Optimierung Ihrer digitalen Transformationen unerlässlich sind. Dazu gehören, wie Sie sich erinnern Prozessdefinition & Assessment, Automatisierung, Change Management, Collaboration, Model Based Reporting und Monitoring. Wie man dieses Toolkit nun optimal einsetzt, möchte ich Ihnen in diesem Kapitel erklären.



Je nachdem, inwieweit Sie die Integration von Bots bereits vorangetrieben haben, können Sie selbst entscheiden, mit welchem Schritt Sie beginnen und sich eingehender beschäftigen möchten.

Identifizierung & Priorisierung

Wenn die Bot-Integration in Ihrem Unternehmen noch in den Kinderschuhen stecken sollte, besteht der erste Schritt der Methodik darin, zu identifizieren, mit welchen Prozessen Sie beginnen sollten. Zuerst benötigen Sie dazu eine Bestandsaufnahme Ihrer Prozesse, um so herauszufinden, welche Prozesse digitalisiert werden sollten. Unter Umständen ist es lohnenswert, dabei einen mehrstufigen Priorisierungsprozess zu verwenden. Das bedeutet: Priorisieren Sie Ihre Prozesse auf Grundlage Ihrer strategischen Initiativen. Lassen Sie mich dies am Beispiel der Customer Journey erklären. Jeder Touchpoint steht in Beziehung zu einem konkreten Prozess. Die Identifikation von Problemen hilft Ihnen dabei, herauszufinden, welche Prozesse Hauptkandidaten für eine digitale Transformation darstellen.

Als nächstes sollten Sie diese Prozesse bewerten und alle darunter liegenden Aufgaben beschreiben. Die einzelnen Schritte und Prozesse können dann im Anschluss zum Beispiel hinsichtlich Risikominderung, Kompetenzlücken oder Ähnlichem analysiert werden. Darüber hinaus sollte man auch die Steuerungsprozesse mit Hebelwirkung auf die größten Risiken genauer beleuchten.

Assessment

Nachdem Sie Ihre Prozesse identifiziert und priorisiert haben, besteht der nächste Schritt darin, diese hinsichtlich ihrer Eignung für Automatisierung und RPA zu beurteilen. Diese Beurteilung ist wirklich wichtig, denn viele Unternehmen gehen automatisch davon aus, dass RPA für alle Prozesse in Frage kommt, was bei Weitem nicht der Fall ist! Im Gegenteil, der Schlüssel zum Erfolg Ihrer digitalen Transformation besteht darin, zu verstehen, für welche Aufgaben RPA geeignet ist und für welche nicht. Wiederholbare Prozesse sind beispielsweise ideale Kandidaten für den Einsatz von RPA; Prozesse mit einer Vielzahl von Ausnahmen, für die es viele Beispiele gibt, stellen auf der anderen Seite in den meisten Fällen keine idealen Kandidaten dar. Bei RPA geht es immer darum, die größtmögliche Wirkung zu erzielen. Dies bedeutet auch, dass Sie Prozesse unter Umständen umgestalten müssen, damit Sie nicht von Anfang an einen schlechten Prozess implementieren und kodieren.

Die einzelnen Schritte verstehen

Nach der Identifikation, Priorisierung und Beurteilung Ihrer Prozesse müssen Sie als Nächstes die damit verbundenen Schritte und Geschäftslogik validieren. Somit können Sie herausfinden, an welchen Stellen Bots implementiert werden können. Dazu werden Sie wohl zuerst Prozessdiagramme oder -modelle zu Rate ziehen, aus denen Sie ablesen können, wie die Prozesse *wahrscheinlich* funktionieren. Mit Process Mining lassen sich diese Annahmen schließlich überprüfen, da das erhobene Modell mit dem angenommenen Modell verglichen wird. Im Anschluss können Sie mit dem Mining Tool außerdem analysieren, an welchen Punkten genau der Einsatz von Bots am sinnvollsten ist. Im Wesentlichen bedeutet dies, die Bot-Objekte in den Modellen zu identifizieren und diese mit Ihrer Compliance zu verknüpfen.

Wenn die Bot-Integration in Ihrem Unternehmen schon weiter vorangeschritten ist, stellt dieser Punkt der Methodik wahrscheinlich den idealen Ausgangspunkt dar - jetzt müssen die Bot-Objekte im Modell erstellt werden.

Dies ist außerdem der Zeitpunkt, um die Systeme oder Anwendungen zu identifizieren, die von den Bots verwendet werden sollen. Nur so können Sie auch verstehen, welche Auswirkungen Änderungen an diesen Systemen oder Anwendungen auf die davon abhängigen Bots haben werden.

Risikoerkennung

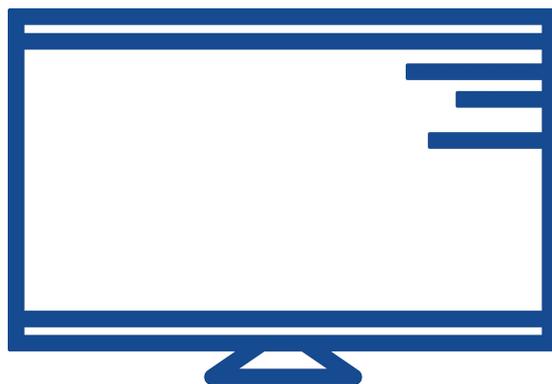
Sobald Sie Ihre Prozesse verstehen und wissen, an welchen Stellen Sie Bots einsetzen werden, ist es an der Zeit, mögliche Risiken zu identifizieren. Wenn Ihr Bot beispielsweise mit Daten in Berührung kommt, spielt das Thema Datenschutz eine wichtige Rolle. Identifizieren Sie die Risiken und bündeln Sie sie mit Ihren allgemeinen Compliance-Fragen. Setzen Sie die Verarbeitungsaufgabe in Beziehung zum Modell, um die Übersicht zu behalten und darüber berichten zu können. Verknüpfen Sie danach die Bot Governance mit der Business Governance: Sehen Sie sich die Risikominderungsstrategie an, und stellen Sie sicher, dass die für diesen Bot eingerichteten Steuerelemente aufeinander abgestimmt sind und es auch bleiben. Außerdem ist es unerlässlich, alle wichtigen Kennzahlen zu identifizieren. Sie möchten doch den einzelnen Bot oder mehrere Bots oder sogar den gesamten Prozess selbst überwachen, um so Compliance gewährleisten zu können.

Implementierung

Nach den oben genannten Schritten sollten Sie nun bereit für die Implementierung sein. Manchmal ist es sogar ratsam, für eine solche Umsetzung Servicepartner mit an Bord zu holen. Natürlich ist jede Ausführung individuell und anders, wichtig dabei ist aber die Überwachung von Zugangspunkten, an denen Daten extrahiert und über ein Dashboard betrachtet werden können.

Monitoring

Bei dem Monitoring ist folgendes zu beachten: 1) Binden Sie die Metriken in ein Dashboard ein. 2) Verfolgen Sie die Effektivität der Risikosteuerung. 3) Überwachen Sie die Grenzen der Bots. Überschreitet ein Bot Governance-Grenzen, untersuchen Sie das Problem, identifizieren Sie den Bot-Verantwortlichen und finden Sie heraus, wie Sie diese Herausforderung meistern können. Das Entscheidende ist ein Modell, das Ihnen eine einfache Identifizierung ermöglicht.

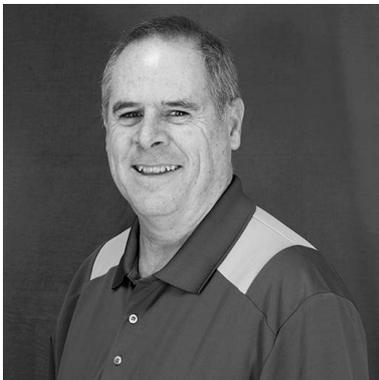


Die digitale Transformation ist keine leichte Aufgabe, sie hat jedoch das Potenzial, ein unglaublich starker Katalysator für Unternehmen jeder Größe zu sein. Wir haben Ihnen nun die Elemente der digitalen Transformation, die wichtigsten Tools und die korrekte Methodik nähergebracht, mit denen auch Sie Ihre digitale Transformation erfolgreich vorantreiben können. Wenn Sie weitere Fragen haben sollten oder mehr Unterstützung benötigen, können Sie jederzeit Kontakt mit uns aufnehmen.

Über iGrafx

iGrafx ist einer der weltweit führenden Anbieter von Softwarelösungen für die Digitale Transformation. Wir unterstützen mehr als 2/3 der Fortune 100 Unternehmen und über 10.000 Kunden weltweit bei der erfolgreichen Umsetzung ihrer wichtigsten strategischen Initiativen. Unabhängig von der Art der Transformation, von Customer Journey über Corporate Compliance bis hin zur Automatisierung von Geschäftsprozessen, stellt iGrafx sicher, dass Ziele priorisiert und ausgeführt werden und der ROI erreicht wird.

Über den Autor



Ed ist verantwortlich für das Design, die Entwicklung und die Lieferung aller iGrafx Produkte. Er arbeitet eng mit der Gruppe Customer Success und Professional Services in der iGrafx Zentrale Portland, Oregon zusammen.

Mit mehr als 30 Jahren Erfahrung in der Unterstützung von Geschäftsprozessmanagement-Lösungen und der Bereitstellung von Prozessdienstleistungen zur Unterstützung von Unternehmen bei der Optimierung ihres Geschäfts versucht Ed, das Image des Unternehmens als anerkannter Marktführer zu positionieren.

Beginnend mit seinem Mitbegründer-Abenteuer bei AdvanEdge Technologies war Ed in der gesamten Geschichte von iGrafx eine treibende Kraft bei der Entwicklung führender Prozesslösungen. Davor hatte er leitende Positionen im technischen Management bei Motorola und Mentor Graphics.

iGrafx®
eBook

iGrafx GmbH

Dr.-Johann-Heitzer-Str. 2
85757 Karlsfeld b. München
info.de@igrafx.com
Tel.: +49 (0)8131 3175 0